

Medienmitteilung

Datum 18. Januar 2008

100 Millionen für die Schutzwälder im Wallis

In den kommenden vier Jahren werden im Kanton Wallis für mehr als 100 Millionen Franken Waldarbeiten erledigt. Damit werden die notwendigen Forstarbeiten für den Wald als Kulturgut von grosser ökologischer, wirtschaftlicher und touristischer Bedeutung sichergestellt. Für die Waldwirtschaft sind die Rahmenbedingungen zurzeit vorteilhaft. Staatsrat und Grossrat haben zudem die finanziellen Mittel zur Bewirtschaftung des Waldes erhöht.

Der Walliser Wald schützt bewohnte Gebiete sowie Überbauungen. In mehrfacher Hinsicht ist der Wald ein Kulturgut von grossem Wert. **Ökologisch** besteht er aus einer naturnahen Lebensgemeinschaft, die vielen Pflanzen- und Tierarten Unterschlupf gewährt. **Wirtschaftlich** ermöglicht er die Entwicklung einer Industrie im Zusammenhang mit der Holznutzung zudem ist er ein bedeutendes Element des Tourismus. Sowohl in **kultureller** als auch sozialer Hinsicht bietet er einen Ort der Erholung und ermöglicht, neue Energie aufzutanken. Schliesslich ist der Wald durch seine Regulierungsaufgabe des Ökosystems und seine Schutzfunktion gegen Lawinenniedergänge und Steinschläge ein wesentlicher Bestandteil der **Sicherheit**.

Das Wallis verfügt über eine grossartige und wunderschöne Landschaft. Aber auch die Naturgefahren sind eine Bestandteil davon. Die Behörden (Gemeinden und Kanton) achten auf die Sicherheit der Bewohner und der Gäste, gewährleisten den Schutz bewohnter Gebiete und Güter und der Verbindungswege. Rund 77% der Wälder im Kanton sind Schutzwälder für Siedlungsgebiete und Infrastrukturen. Rund 47% erfordern eine Verjüngungskur (Aufforstung). Diese Wälder sind in wirtschaftlicher Hinsicht für den Kanton von grösster Bedeutung.

Günstige Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen für den Walliser Wald können im 2008 als positiv bewertet werden, zumal eine grosse Nachfrage nach Holz besteht (Bau und Heizmaterial). Der Neue Finanzausgleich NFA sieht zwar eine Reduktion des Unterhaltsbeitrages des Bundes von 70 auf 40% vor. Der Bund ist sich aber der Bedeutung der Aufgabe bewusst und hat als ausgleichende Massnahme für 2008 zusätzliche 10,4 Millionen Franken gesprochen. Der Kanton seinerseits gleicht den Fehlbetrag zum bisherigen Subventionsbetrag aus.

Der Staatsrat hat ein Budget ausgearbeitet, das eine Steigerung des Arbeitsvolumens von 18 auf 23,4 Millionen Franken erlaubt. In seiner Dezembersession hat der Grosse Rat diese Absicht bestätigt indem er einem Budget von 25,5 Millionen zustimmte. Zum Schutz des Walliser Waldes werden deshalb im Laufe der nächsten vier Jahre 100 Millionen Franken zur Verfügung gestellt.

Für weitere Informationen: Charly Wuilloud, Chef Naturgefahren ☎ 079 628 81 05

